

Sehr geehrte Damen und Herren,
herzlichen Dank meinen Vorrednern! Bei meiner Haushaltsrede spiegelt sich
der eine oder andere Gedanke wider.

–

Wir sind heute zusammengekommen, um unseren Haushaltsplan 2021
abzustimmen bzw. zu verabschieden.

Durch verschiedene größere Ausgaben, beispielhaft mit der größten Investition
durch das Wohn- und Geschäftshaus am Stadtgraben, ist unser Haushaltsplan
sehr nachhaltig mit Veränderungen auf der Einnahmeseite und Ausgabeseite
konfrontiert worden.

Meine Damen und Herren, unser Haushalt ist bei weitem nicht mehr so
ausgeglichen, wie in den Vorjahren.

Lassen Sie es mich theatralisch ausdrücken, die Schlinge um den Hals wird
immer enger, Projekte der Zukunft werden vertagt. Wollen wir das Alle wirklich
so?

Die Pandemie bringt zusätzlich weitreichende Veränderungen in unser aller
Leben.

Sehr geehrte Damen und Herren,
die Stadtverwaltung muss durch mehrheitliche Entscheidungen des
Gemeinderates, ich sage ausdrücklich nicht Fehlentscheidungen, jetzt
ersichtlich im Haushaltsplan, Spagate zu den Finanzen machen. Bürger werden
zur Sache und Kasse gebeten, sei es über Gebühren oder Steuern, wie
Gewerbesteuer und Grundsteuer B oder was kommt als Nächstes, vielleicht
sollen wir sogar unsere sozialverträglichen Miet-Immobilien verkaufen. Muss
das sein? Das wollen wir nicht!!!

Unsere Fraktion ist nicht glücklich über diese Haushaltseinstellungen und ich
persönlich werde dem Haushalt aus diesen Gründen so nicht zustimmen. Für
mich ist es über kurz oder lang nur ein „Löcher stopfen“, das unsere Stadt in
keinster Weise nach Vorne bringt. Es kostet Energie, Kraft und letztendlich viel

Geld und die Freude nach etwas Neuem wird gedämpft, meine Damen und Herren, warum... weil die Gelder immer wieder nicht ausreichen werden! Und Eins dürfen wir nicht vergessen, unsere Bürger und unsere Politiker werden in unterschiedlichster Weise noch lange unter den Auswirkungen der Pandemie stehen. Was da auf uns zukommt, wissen wir nicht!

Wir können noch nicht voraussagen, wie Erzieher, Lehrer und Vereinsvorsitzende und ehrenamtliche Helfer die verlorene Bildungszeit Ihrer Schützlinge nach der Pandemie auffangen werden. Auch für die Folgen muss die Stadt, unser Gemeinderat in der Verantwortung stehen. Wir müssen hierfür für die Zukunft Gelder in die Hand nehmen und hoffen, dass es genug Ehrenamtliche gibt und dass das Familienzentrum bald in vollem Umfang für alle Bürger da sein wird.

Lassen Sie uns kurz zurückblicken:

Der Deutsche Hof 21, als Bauherr die Stadt Güglingen selbst, so wurde damals mit großer Mehrheit des Gemeinderates abgestimmt. Dies war nur möglich, Dank unserer guten Gewerbesteuererinnahmen. Nun ist das Gebäude fertiggestellt und wir sollten uns anderen wichtigeren Themen in unserer Stadt widmen und die Wohnungen verkaufen. Die Investitionen sind bei ca. 10,5 Millionen Euro angelangt, eine stolze Summe.

Als Herr Bürgermeister Heckmann vorschlug das Gebäude nach Bauende im Gesamten zu verkaufen, um den Haushalt nicht zu gefährden, konnte er die Mehrheit des Gemeinderates leider nicht gewinnen.

Deshalb möchte ich Heute folgende 4 Anträge aus unserer Fraktion stellen:

1. Den Verkauf der Wohnungen von 51% auf bis zu 100% Prozent hochzusetzen und voranzutreiben.

Die Verkaufskosten müssen sich an den Baukosten orientieren, das ist nur mehr als fair, da der Käufer im Gegenzug ein rundum schönes Zuhause in der Stadtmitte Güglingen erwirbt.

Ärzte, Apotheke, Einkaufsläden, Schule und Kindergarten sind fußläufig erreichbar.

Dieser Mehr-Verkauf an Wohnungen würde der Stadt die Chance auf einen Neuanfang für spannende Projekte der Zukunft erleichtern.

Der Gemeinderat darf diese Chance nicht verpassen!

Ein rundum gelungenes Konzept, dass jetzt seine Früchte tragen muss!

Die nächsten 3 Punkte wären:

2. Die Gewerbesteuer **nicht** zu erhöhen, da dies zum jetzigen Zeitpunkt der falsche Ansatz ist!
3. Die Grundsteuer B **nicht** zu heben, da die Erhebung von 310 auf 370 v.H. in einem Schritt zu hoch ist!
4. **Kein** Verkauf von sozialverträglich vermieteten, städtischen Wohnungen

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr verehrte Kollegen,
Jetzt ist die Zeit gekommen, neue Wege zu gehen um die Stadt Güglingen, Frauenzimmern und Eibensbach mit schönen und neuen Projekten zu verzaubern und die bestehenden Einrichtungen zu pflegen und zu erhalten. Das Letztere ist auch ein wichtiger Punkt, denn diese Bauten sind von Steuereinnahmen unserer Bürger gezahlt und gleichzeitig auch Zeitzeugen unserer Stadt und das seit Generationen.

Text Marianne Giebler / Neue Liste / 02.02.2021